Inhaltsverzeichnis

Vorwo	ort des Herausgebers	V
	ort der Verfasserin	
Abkür	zungsverzeichnis	XIII
Einleit	ung	1
1	Die Erziehung im Spannungsfeld von Kirche und Staat	10
1.1 1.2	Der traditionelle kirchliche Einfluß im Bildungswesen Die materielle Bekenntnisschule als Maximalforderung der	10
1.3	katholischen Kirche	14
	Republik	18
1.3.1 1.3.2	Die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen Das kirchliche Engagement im Erziehungsbereich	18 22
2	Das Verhältnis der katholischen Kirche zum Nationalsozialismus in den letzten Jahren der Weimarer Republik und nach dem	
	Machtwechsel 1933	33
2.1	Das Ringen um eine gemeinsame Linie 1930	33
2.2	Der Episkopat stellt sich gegen den Nationalsozialismus	38
2.3	Kirchlicher Positionswechsel: Die Kundgebung vom 28. März	
	1933 signalisiert eine Vermittlungsbereitschaft	46
2.4	Die Verständigungsbereitschaft der Kirche in staatlichen Belangen schließt den Erziehungsbereich nicht ein	51
3	Die schulpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Kirche und Staat im Bistum Hildesheim 1933—1937	61
3.1	Erste Versuche des Staates, in das konfessionelle Erziehungs-	
	wesen einzugreifen	61
3.2	Die Aufhebung einklassiger Bekenntnisschulen ab 1935	64
3.3	Trotz partieller kirchlicher Anpassung wird der Erziehungs-	
	bereich zunehmend staatlich ausgestaltet	68
3.4	Bischof Machens zwischen Staatsloyalität und engagiertem Eintreten für die Bekenntnisschule	72
3.5	Staatliche Aktivitäten zugunsten der Gemeinschaftsschule rufen kirchliche Reaktionen hervor	77
4	Das staatliche und kirchliche Ringen um die konfessionelle Erziehung ab 1937	88

	Einflusses	88
4.2	Die Einführung der Gemeinschaftsschule wird forciert	92
4.3	Bischof Machens verstärkt seinen Widerstand	97
5	Das unaufhaltsame Ende des konfessionellen Schulsystems im Bistum Hildesheim	114
5.1	Die kirchliche Abstimmung vom 26. März 1939 als Reaktion auf die Einführung der Gemeinschaftsschule in Hildesheim zum 1. April 1939	114
5.2	Die anhaltenden Bemühungen des Hildesheimer Bischofs, den kirchlichen Bereich zu schützen	121
5.3	Die Aufhebung der letzten konfessionellen Volksschulen	127
6	Der Schulkampf in dem Erzbistum Paderborn sowie den Bistümern Osnabrück und Münster während des Dritten Reiches	145
6.1	Die Auflösung der Konfessionsschulen im Erzbistum Paderborn	145
6.1.1	Die zunehmenden Eingriffe der Regierung in das konfessionelle Schulwesen	145
6.1.2	Der Widerstand des Erzbischofs Kaspar Klein	149
6.2	Der Einsatz von Bischof Wilhelm Berning von Osnabrück	155
6.3	Der Kampf um die katholische Erziehung im Bistum Münster	159
7	Die Wiedereinführung der Konfessionsschulen in der britischen	
	Zone entwickelt sich zu einem bedeutenden innenpolitischen Thema der Nachkriegszeit	173
7.1 7.2	Die abwartende britische Haltung in der Schulfrage Erste kirchliche Stellungnahmen zur Schulpolitik ab 1945 und	173
7.3	die Haltung im Erzbistum Paderborn	177
	Die Initiativen aus Osnabrück und Münster zugunsten der Bekenntnisschule	183
7.4	Erste schulpolitische Maßnahmen kirchlicher Repräsentanten aus Hildesheim	190
8	Die sich ausweitende Schuldiskussion im Bistum Hildesheim erfaßt auch die Organe der evangelischen Kirche	208
8.1	Die Reaktionen der Militärbehörden und örtlichen Regierungs-	
8.2	stellen auf die Vorstellungen der Kirche	208
	der Elternbefragung	213
8.3	Die Position der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers zur Bekenntnisschulfrage ab 1945	218
v		

Die staatliche Offensive zur Verminderung des kirchlichen

4.1

9	Die Wiedereinführung der Bekenntnisschulen in Hildesheim	
	und Umgebung	232
9.1	Ab 1946 wieder Bekenntnisschulen im Landkreis Hildesheim	232
9.2	Die Gemeinschaftsschulen in Hildesheim bleiben zunächst be-	
	stehen	236
9.3	Die anhaltenden kirchlichen Bemühungen um die Bekenntnis-	
	schule in den Jahren 1946/47	242
9.4	Der Landtagsbeschluß vom 11. Dezember 1946 beeinflußt die	
	Hildesheimer Schulsituation	246
9.5	Während in Hildesheim 1947 Bekenntnisschulen eingerichtet	
	werden, spitzt sich die schulpolitische Situation in Himmels-	
	thür zu	256
Zusam	Zusammenfassung	
	Quellen- und Literaturverzeichnis	
Register		291
Dokumentenanhang		